Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 36

Artikel: Die Belohnung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819850

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Diebstahl.

Wie glücklich ist der Mann,
Der mit Gelassenheit das Unglück tragen kann!
Einst ward sehr vieles Geld dem Aristarch genommen.
Hört Christen hört, was er, ein Heyde, spricht:
So groß auch der Verlurst, sagt er, er reut mich nicht,
Wann nur ein Ehrenmann das Geld bekommen.

Die Belohnung.

Caligula wird billig ausgelacht,
Weil er sein Pferd zum Konsul Roms gemacht.
Doch sollte man noch mehr diejenigen belachen,
Die Eseln selbst zu Staatsministern machen.

Auflösung des letzten Räthsels. Die Schminke.

Neues Räthsel.

Ich trage sehr verschiedne Kleider,
Von diesem und von jenem Schneider;
Oft bin ich groß, oft bin ich klein,
Und selten bin ich, was ich scheine.
Von mir denkt jeder, was er will,
Ich lach' dazu, und schweige still.
Du schaust mich an, und kennst mich nicht,
Denn ich verhülle mein Gesicht.
Kaum leg ich meinen Schleyer ab,
So kennt mich fast ein jeder Knab.